

# Urknall eröffnet Jubiläumskonzert

Großer Andrang beim 25. WND-Weihnachtsjazzkonzert in Alsfassen

1987 veranstaltete der damals frisch gegründete Jazzförderkreis St. Wendel erstmals das Weihnachtsjazzkonzert in Alsfassen. Die Musiker spielten für ein bescheidenes Honorar, um den Verein beim Start zu unterstützen. Seitdem hielt diese Tradition. Das Weihnachtsjazzkonzert ist in St. Wendel nicht mehr wegzudenken.

**St. Wendel.** Das Kulturzentrum Alsfassen war bis auf den letzten Platz besetzt, es mussten schließlich Stehkartenscheine verkauft werden. Eine treue Zuhörerschaft aus dem gesamten Saarland und dem benachbarten Rheinland-Pfalz pilgert seit Jahren nach St. Wendel. Jazzfreunde wissen den angenehmen relaxten Rahmen sowie die gebotene Qualität zu schätzen.

Wie vor 25 Jahren eröffnete die Big Band Urknall aus St. Wendel das Konzert. Mit sattem Sound, geschmackvollen Arrangements und einer ausgewogenen Homogenität in den Sektionen boten die Lokalmatadore unter der Leitung von Ernst Urmetzler großorchestralen Jazz in bester Manier: leicht federnde und zupackende Swingnummern, Instrumental- und Vokal-Balladen zum Hinschmelzen. Sieben Gesangstitel mit der Sängerin Isabel Mlitz bildeten den Schwerpunkt des aktuellen Programms. Mit Instrumentaltiteln bewies die Band stilsicheres Feeling für klassische Bigband-Literatur: überzeugend



Kein Jazzkonzert ohne Saxofon: Das Instrument war mehrfach mit dabei.

FOTOS: VA/ESTHER TANDEZKI

die Saxofonisten Volker Jung, Arno Frey, Jochen Röhrig, der Trompeter Stefan Butterbach, der Posaunist Rainer Rigol, Arnd Maldener am Piano und der Gast-Schlagzeuger Daniel Weber. Urknall verabschiedete sich schließlich mit einer fulminanten Zugabe der schnellen Swingnummer „Big Time“ von Jack Murphy.

Mit dem Quartett Jazzabine aus Saarbrücken erzählte die Sängerin Sabine König pointiert Geschichten mit Titeln oder Interpretationen der jün-

geren Jazzsänger-Generation. Mit einer warmen, ausdrucksvollen Stimme und guter Präsenz unterhielt sie im besten Sinne. Überregional bekannte Musiker sorgten für eine solide und sensible Begleitung: Andreas Dierich am Piano, Jörg Jenner am Bass und Peter Rothley am Schlagzeug. Gemeinsam standen die Musiker für ein Vergnügen, das sich geschmeidig abwendete von überzeichneten Jazz-Kapriolen.

Spannend wurde es mit dem

Trio Krassport. Die jungen Musiker Manuel Krass, Piano, Johannes Schmitz, Gitarre, und Daniel Weber, Schlagzeug, präsentierte das neue Programm, eine dekonstruierte, jazzige Version der spätromantischen Orchestersuite „The Planets“ von Gustav Holst. Teilweise frei improvisiert, teilweise festgelegt, zeigte das Trio Kommunikation auf höchstem Niveau. Lautstarke Klanggewitter wechselten sich mit sparsamen Tontropfen im Pianissimo ab: das Publikum lauschte trotz der fortgeschrittenen Stunde neugierig und hochkonzentriert. Das Ergebnis kann man Jazz nennen, das die klassische Herangehensweise des Originals nicht vergisst. Auf jeden Fall hochgradig kreativ. Zudem ein schöner Beleg für das hohe Niveau der jungen saarländischen Jazzszene. Das CD-Album zum Programm „The Planets – Discovering Gustav Holst“ wird im April erscheinen.

red

